

Barrierefreier Komfortreisebus klärte auf

Wieder einmal tourte er durch die Lande - der VdK-Info-Bus, mit vielen Aktionen im Gepäck. Vom 19. Juli bis zum 11. August 2008 konnte man den rollstuhlgerechten Reisebus des VdK-Partners Heini Reisen an insgesamt 13 Orten in Hessen und 14 in Thüringen bestaunen und ausprobieren. Zwei der Orte, an denen er in Nordthüringen Halt machte, waren am 6. August Roßleben und **Niedersachswerfen (OV Ilfeld)**. Neben einer Hebebühne für Rollstuhlfahrer zum bequemen Ein- und Aussteigen verfügt der Komfortbus unter anderem über eine barrierefreie Toilette, Schlafsessel und bis zu sieben Rollstuhlplätze. Diese Technik wurde am gleich ausprobiert und kritisch unter die Lupe genommen.

In Roßleben und Niedersachswerfen war der Bus Blickfang und Aushängeschild für den VdK. An Bord waren neben Busfahrer Gabor Benke auch Karin Krug, Leiterin des VdK-Reisedienstes. Sie klärten zusammen mit Vertretern des Kreisvorstandes Nordthüringen über das breite Service-Netz und die Ziele und Angebote des VdK auf und geben eine Übersicht über die zahlreichen Aktivitäten der Verbandsstufen.

Schwerpunkt der diesjährigen Info-Bus-Tour bildet die "Aktion gegen Armut". Der VdK will ein Zeichen setzen gegen soziale Ungerechtigkeit und für aktives Engagement für bedürftige Menschen. Der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen fordert von der hessischen und thüringischen Landesregierung einen Armutsbericht von Land und Kommunen, damit ein klares Bild über die soziale Situation der Menschen in den Regionen und Städten entsteht, um konkrete Möglichkeiten zur Vermeidung vor allem von Alters- und Kinderarmut aufzeigen zu können.

In Niedersachswerfen erhielten die Leute vom VdK Unterstützung durch das Kollektiv des Orthopädiehauses Eicke Nordhausen, dessen Chef Peter Eicke, es sich nicht nehmen ließ, persönlich vorbei zu kommen und die Interessenten zu beraten. Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Nordhausen/Neustadt Harz war ebenfalls mit einem Stand vertreten, die Fragen der Besucher zu beantworteten.



In Niedersachswerfen ließ es sich Bürgermeister Jochen Napiralla (Mitte) nicht nehmen, sich am Infobus und Stand ausführlich über den VdK und seine Leistungen zu informieren

Aber auch Niedersachswerfens Bürgermeister Jochen Napiralla nutzte die Möglichkeit, den Infobus und die Stände aufzusuchen, sich zu informieren und manches Material mitzunehmen. Über eine Mitgliedschaft im Sozialverband VdK wolle er nachdenken.

In Niedersachswerfen machte aber auch der Offene Kanal Nordhausen Aufzeichnungen, um über den VdK und den Halt des Infobusses in Nordthüringen in einer seiner nächsten Sendungen zu

berichten. Die Betreuerin des Busses Karin Krug und der Busfahrer Gabor Benke, waren zwar aufgeregt, doch recht erfreut, sich im Bürgerradio OKN Nordhausen äußern zu dürfen. Die Stadtverwaltung in Niedersachswerfen, der Leiter und Team des Herkulesmarktes und nicht zuletzt den Vertretern der benachbarten Ortsverbände des VdK, ließen es sich nicht nehmen, ihren Partnern beizustehen.

Der große behindertengerecht ausgestattete Komfortreisebus weckte die Aufmerksamkeit vieler Marktbesucher, doch machten sie in Niedersachswerfen nur zögerlich Gebrauch von der Möglichkeit sich den Bus und dessen moderne Technik vorführen und erläutern zu lassen. Doch nach dem am Infostand ausgebreiteten Material zur Arbeit des VdK sowie sozialrechtlichen Fragen wurde schon gesehen. Auch Bürgermeister Jochen Napiralla informierte sich und fand es gut, dass es gelungen war, den Bus hier Station machen zu lassen. Kreisgeschäftsführer Olaf Hannak konnte einigen Besuchern Fragen zu sozialrechtlichen Problemen beantworten und ihnen hoffentlich weiter helfen. Dabei ging es vor allem um Probleme zu Hartz IV.



Der Offene Kanal Nordhausen hatte im Vorfeld den Halt des VdK-Busses angekündigt und war nun auch mit seiner Aufnahmetechnik dabei. Am 12. August, 16 Uhr, sowie am 14. August 12 Uhr und am 18. August 11 Uhr konnte man den Bericht und die Statements der Beteiligten in den Sendungen des Offenen Kanals hören.

Ein Achtungszeichen für den VdK gesetzt



Vor dem Herkulesmarkt hatte der Bus in Niedersachswerfen Halt gemacht und bauten die Ilfelder mit der Unterstützung der Nachbarortsverbände den Infostand auf.



Wenn es hier auch nicht so stürmisch wie in Roßleben zugeht, schließlich will der Verband hier ja erst einmal Fuß fassen, kamen doch bald die ersten Besucher und Kreisgeschäftsführer Olaf Hannak hatte manche sozialrechtliche Frage zu beantworten.



Die Probleme der Menschen sind hier offensichtlich keine anderen als in Roßleben.

Partner unterstützten Aktivitäten des VdK



Das Sanitätshaus Peter Eicke aus Nordhausen war mit einem eigenen Stand angetreten und beriet u. a. in Sachen Rollstuhl. Das war eine echte Bereicherung, zumal ja Barrierefreiheit und Mobilität wichtige Themen bei der Infobustour sind.



Die Selbsthilfegruppe Schlafapnoe Nordhausen/Neustadt Harz ist der Einladung mit einem Infostand beim Halt des Busses dabei zu sein gern nachgekommen und sie fanden hier auch Besucher, denen sie weiter helfen konnten.



Echt erfreulich war der Besuch von Niedersachswerfens Bürgermeister Jochen Napiralla (Mitte) zu dieser VdK-Informationsveranstaltung. Dabei brachte er zum Ausdruck, dass er diese Initiative begrüße und es sei ganz bestimmt nicht die letzte Begegnung gewesen.



Extrem heiß war dieser Aktionstag und besonders die Akteure freuten sich, wenn sie sich in einer ruhigen Minute mal im Schatten des Busses niederlassen konnten.



Doch dann ging es am Stand gleich weiter. Dieses Mädchen interessierte sich zwar nicht so sehr für sozialrechtliche Fragen, aber etwas zum Mitnehmen wie VdK-Wedel, Erfrischungsbonbons, Luftballons und Kugelschreiber fand sie auch.

Der Bus wurde zum Studio



Ingrid Müller pflegt zum Vorteil unseres Verbandes gute Verbindungen zum Offenen Kanal Nordhausen, der auch mehrfach über unseren Verband berichtete. Auch die Infotour wollte man nicht verpassen. So wurde der Bus kurzerhand zum Tonstudio. Ingrid Müller hatte das Aufnahmegerät mit und Karin Krug berichtet gerade über den bisherigen Verlauf der Infobustour.



Auch der Busfahrer Gabor Benke und der Stellvertreter unseres Kreisvorsitzenden, Dietmar Buchardt, mussten ihr Statement abgeben. Sie haben nicht nur wegen der Hitze geschwitzt.